

42. Hungermarsch  
der  
Indienhilfe Pater Franklin

**19.03.2023**



Um 9.30Uhr beginnen wir mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael. Anschließend führt der Weg durch den Bienwald über die Stationen Büchelberg, Berg und Hagenbach. Bei der Abschlussveranstaltung in Hagenbach wird das vorläufige Ergebnis bekannt gegeben.

**Was muss ich tun, wenn ich mitmachen möchte?**

Besorgen Sie sich bei Ihrem zuständigen Pfarramt oder bei einer der angegebenen Kontaktadressen (siehe Rückseite) eine Teilnehmerkarte. In den Wochen vor dem Hungermarsch werben Sie um Sponsoren bei Verwandten, Freunden, Bekannten, Geschäftsleuten, Arbeitskollegen. Biten Sie um einen Betrag pro Kilometer oder einen Festbetrag. Den Spendernamen auf der Karte rechts und links eintragen und durch Unterschrift des Spenders bestätigen.

Die vereinbarte Spende wird nach dem individuellen Hungermarsch vom Teilnehmer eingesammelt und auf das Spendenkonto bei der

**VR-Bank Südpfalz**

**IBAN: DE38 5485 0010 0001 0108 00**

mit dem Kennwort „Hungermarsch-Indienhilfe“ eingezahlt.  
Falls die Sponsoren eine Spendenquittung wünschen, bitte auf der Karte ankreuzen. Es kommt immer wieder vor, dass bei Bareinzahlung der Name des Einzahlers fehlt, sodass es bei der Buchung Probleme gibt.

Schirmherr: Weihbischof Otto Georgens

09.30 Gottesdienst in der Pfarrkirche  
St. Michael Hagenbach

10.15 Wandern durch den Bienwald

Wegstrecke:  
Hagenbach

1. Büchelberg  
2. Berg  
3. Hagenbach  
Kontrollstellen 1-3  
Kirche  
Mehrweckhalle  
Mehrweckhalle  
Kulturzentrum  
Am Strand

Hubert Borger  
Indienhilfe P. Franklin e.V.  
Südring 39  
76773 Kuhardt  
Tel 07272/4451

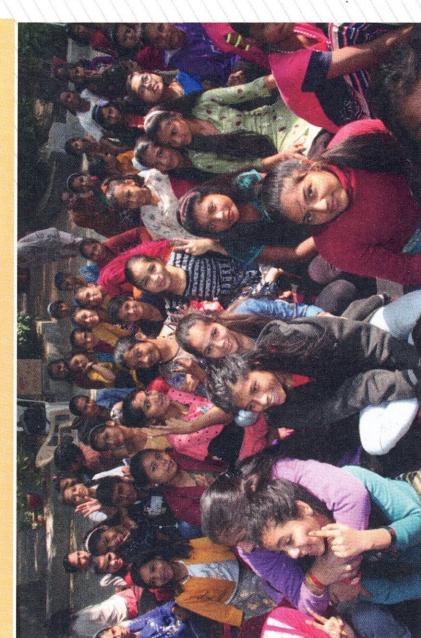
Kontakt

Kath. Pfarramt Rülzheim  
Am Deutschordensplatz 12  
76761 Rülzheim  
Tel. 07272/919527

Kontakt

Die Pandemie und ihre Folgen bestimmen nach wie vor das Leben und Arbeiten von Pater Franklin und seinen MitarbeiterInnen. Die Auswirkungen sind vielfältig und existenziell. So schreibt er in seinem Weihnachtsbrief: „Durch die Pandemie haben wir viele unserer Kinder und Menschen verloren und die Kinder kommen zu uns mit Fieber und Infekten an der Lunge. Unsere 4 Hostels sind betroffen. Allen zu helfen ist nicht möglich.“

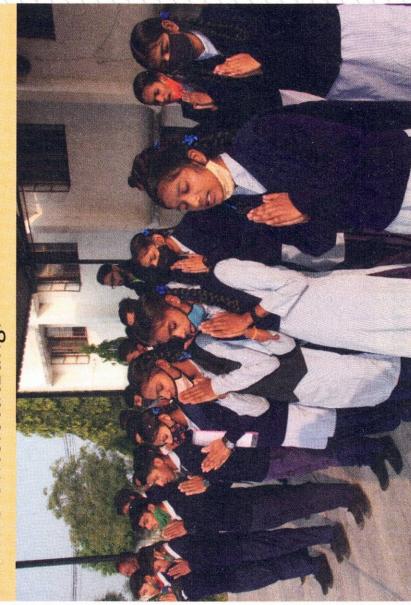
Die Hilfe stößt einfach an Grenzen Auch wenn dank ihrer Spenden die finanziellen Möglichkeiten Pater Franklin erlauben, vielen Kindern zu helfen, so scheint das auch manchmal nur ein Tropfen auf dem heißen Stein zu sein.



„Wir sind sehr traurig, die kleinen Kinder ohne Mütter und Väter zu sehen. Über Nacht bekommen sie schwere Infektionen und viele sterben in wenigen Stunden.“

Aus fröhlichen und gesunden Kindern werden dünne und kranke Kinder, die keinen Lebensmut mehr besitzen. Beispielhaft erzählt er vom Schicksal der kleinen Kajal. „Unsere Kajal schickten wir mit Fieber und einem kleinen Infekt nach Hause. Sie war ein kräftiges Mädchen. 10 Tage später brachten die Eltern sie wieder zurück zu uns. Sie war halb tot. Sie braucht gute Nahrung und Milch zum Überleben. Nun ist es unsere Pflicht ihr zu helfen.“

So wurden mehr Sicherheitsleute eingestellt und auch die technische Überwachung zum Schutz der Kinder ist erhöht worden. Ein Ende der Eskalation dieser Gewalt ist nicht abzusehen. Damit die Kinder gesund und sicher in den Hostels und Balwadis leben und lernen können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.



Am Ende des Briefes schreibt er: „noch einmal danke ich Ihnen und der Indienhilfe für all Ihre Liebe, Hilfe und Unterstützung. Alle unsere Kinder werden in besonderer Weise für die Indienhilfe beten. Mögen Gott und unsere heilige Mutter sie reichlich segnen.“

Nachdem der Hungermarsch in der gewohnten Form von 2020-2022 nicht stattfinden konnte, wird er dieses Jahr in leicht veränderter Form neu belebt werden. Die Station Scheibenhardt entfällt, sodass der Weg von der Kirche in Hagenbach nach Büchelberg - Berg und wieder zurück nach Hagenbach geht. An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei den Frauen und Männer in Scheibenhardt, die sich über die Jahrzehnte ehrenamtlich für die Durchführung des Hungermarsches eingesetzt haben. Auch hier gibt es Grenzen, die zu achten und respektieren sind.



Eine weitere Folge des Lockdowns war, dass nach zweieinhalb Jahren ohne Unterricht viele Kinder schlicht und ergreifend das vergessen hatten, was sie vorher gelernt hatten. Deswegen mussten mehr Klassenzimmer eingerichtet und Lehrer eingestellt werden, und diese Kinder zu fördern und sie wieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Indienhilfe versucht dies so weit wie möglich zu unterstützen. Aber auch das ist nur dank ihrer Spenden möglich.

Eine dritte Folge, die Pater Franklin anspricht, ist kaum vorstellbar, aber offensichtlich Realität in Bhopal. Er berichtet von organisierten Banden, die Kinder entführen und sie wegen ihrer Organe töten. Es ist kaum vorstellbar, aber offensichtlich gibt es einen Schwarzmarkt dafür. Die Regierung fordert die Eltern auf ihre Kinder zu beschützen. Das Fernsehen berichtet von 500 Kinderräuber, die skrupellos Jagd auf die Kinder machen. Die Dunkelziffer ist mit Sicherheit höher.

Pater Franklin und seine MitarbeiterInnen sind sehr aufgewühlt und besorgt aufgrund dieser Situation. Sie tragen Verantwortung für den Schutz von über 1000 Kindern in 4 Hostels und 5 Balwadis.